Der Bauausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Anliegern geeignete Standorte für das Aufstellen von insgesamt 5 Pflanzkübeln im Trennverkehrsbereich des Hüttenweges festzulegen, die zu Versätzen in der geradlinigen Fahrspur führen, um die Fahrdynamik des Fahrzeugverkehrs zu reduzieren. Die Blumenkübel sind mit Warnbarken zu versehen. Die Kosten für Anschaffung und Bepflanzung sind von den Anliegern zu tragen. Die Pflege wird durch die Anliegerschaft ausgeführt.

Der Hüttenweg liegt in der Ortslage Lohmar-Heide in einem massiv bebauten Wohnungsgebiet. Er beginnt an der Franzhäuschenstraße, verläuft ca. 860 m in nordöstlicher Richtung, verschwnkt nach Norden und mündet nach insgesamt 910 m auf die Kapellenstraße.

Der erste Teilbereich von der Franzhäuschenstraße bis zur Einmündung der Straßen Im Spargelfeld / Hüttenweg ist auf einer Länge von 300 m als Trennverkehrsfläche mit einem Gehweg auf der nordwestlichen Seite hergestellt. Die Straßenführung ist geradlinig. Der sich daran anschließende Teilbereich ist auf einer Länge von 430 m als verkehrsberuhigter Bereich mit Parkplatzflächen, Baumscheiben und Fahrbahnversätzen ausgebaut. Das restliche Teilstück einschließlich einer 90° Kurve ist bis zur Einmündung auf die Kapellenstraße auf einer Länge von ca. 180 m wieder als Trennverkehrsfläche ausgebaut. Der gesamte Bereich befindet sich innerhalb des Zone 30 km/h-Konzeptes der Stadt Lohmar.

Aus der Unterschriftenliste der Anliegerschaft geht hervor, dass sich die Eingabe auf den ersten Teilbereich von Haus Nr. 1 bis Haus Nr. 23 bezieht, der als Trennverkehrsfläche ausgebaut ist.

Es ist davon auszugehen, dass dieser Teilbereich durch die geradlinige Straßenführung Autofahrer dazu veranlasst, schnellere Geschwindigkeiten als die vorgeschriebenen
30 km/h zu fahren. Beobachtungen vor Ort (vormittags 10:00 – 10:30 Uhr) konnten dies wegen der dort parkenden Fahrzeuge nicht bestätigen. Laut Aussage der Anlieger ist dies allerdings in den frühen Morgenstunden und abends zu beobachten, wenn der Berufsverkehr diese Strecke als Umfahrung der B 56 nutzt.

Während der morgendlichen Stunden befinden sich Schulkinder im öffentlichen Straßenraum, was zu Gefahrenpunkten führt.

Die Verwaltung schlägt als kostengünstige Lösung vor, im Abstand von 50 m ab Einmündung Franzhäuschenstraße Pflanzkübel aus Beton in Absprache mit den Anliegern versetzt zu errichten, um die geradlinige Fahrspur zu unterbrechen und hierdurch die Fahrdynamik zu reduzieren. Anschaffung, Bepflanzung und Unterhaltung gehen zu Lasten der Anliegergemeinschaft. Die Pflanzkübel sind mit Warnbarken zu versehen.